
Tätigkeitsbericht 2020

Das IFGK hatte im Berichtszeitraum weiterhin neun aktive und sechs ruhende Mitglieder. Die aktiven Mitarbeiter*innen sind: Martin Arnold, Anne Dietrich, Reinhard Eismann, Albert Fuchs, Mirjam Mahler, Gudrun Knittel, Barbara Müller, Achim Schmitz, Christine Schweitzer.

Das Jahr 2020 wurde vor allem geprägt durch die Arbeit am Aufbau der Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“, an dem mehrere IFGK-Mitglieder (Martin Arnold, Barbara Müller, Reinhard Eismann und Christine Schweitzer) aktiv mitwirkten.

Die Mitgliederversammlung 2020 des IFGK fand wegen der Pandemie am 6. November 2020 online statt; der eigentlich für September geplante Studientag wurde abgesagt.

Aktivitäten von IFGK-Mitarbeiter*innen

Dr. Martin Arnold war im Berichtszeitraum weiterhin in der Flüchtlingsarbeit, beim Runden UmweltTischEssen, als Leiter des lokalen Friedenskreises Forum Billebrinkhöhe, der die Initiative "Sicherheit neu denken" unterstützt, und in Friedensarbeitsgemeinschaften der Evangelischen Kirche im Rheinland aktiv. Im Februar 2020 (kurz vor Schließung der Grenzen wegen Covid19) trug er auf einer Vortragsreise in Indien am Institut „Gandhi Smriti and Darshan Samiti“ über „Practicing Active Nonviolence in the 21st Century“ vor. Über „700 years of powerful concepts of nonviolent action“ referierte er online in internationalen Seminaren, organisiert vom Indian Council of World Affairs, New Delhi, und vom Stellenbosch Institute for Advanced Study, Südafrika. Als Mitglied der Internationalen Arche-Gemeinschaft (Gründer: Lanza del Vasto) arbeitet er bei der zweijährigen Ausbildung „Die Arche entdecken“ mit. Außerdem wurde er einer der beiden Vorsitzenden der neuen Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“.

Anne Dietrich ist seit 2005, mit zwei Jahren Unterbrechung bei Responding to Conflict in Großbritannien und der Akademie für Zivile Konflikttransformation, als Friedensfachkraft für die GIZ tätig; seit Oktober 2016 ist sie in Ruanda, wo sie bei PIASS (Protestant Institute of Arts and Social Sciences) sowohl mit Studierenden aus der Region und als auch Friedenspraktiker*innen arbeitet und praktische Erkenntnisse für ihre Forschung zum Thema „Bedürfnisorientierte Konflikttransformation“ sammelt. Im vergangenen Jahr hat sie sich mehr um die Verbindung des Konzeptes der Gewaltfreien Veränderung mit der Praxis verschiedener Ansätze zur Überwindung und Vermeidung von Gewalt – wie Projekt Alternativen zur Gewalt, Gewaltfreie Kommunikation, Restorative Dialogue und ‚Healing and Rebuilding Our Communities‘ (letzteres ein Ansatz, der nach dem Genozid in Ruanda von burundischen und ruandischen Trainer*innen entwickelt wurde) – beschäftigt. Ziel dieser Arbeit ist es, Bedingungen dafür zu erforschen, wie die Entwicklung von Fähigkeiten und Verhaltensrepertoires zu gewaltfreier Konflikttransformation in breiteren Schichten der Bevölkerung verankert werden und politische Relevanz für gewaltfreie politische und soziale Veränderung gewinnen kann.

Reinhard Eismann: Auch das Jahr 2020 war bei Reinhard Eismann schwerpunktmäßig geprägt von der Mitwirkung an der Aufbauarbeit für die Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“. Im September 2020 wurde er in den ersten Stiftungsbeirat der neu gegründeten Stiftung berufen. Die sonstigen friedenspolitischen Aktivitäten von Reinhard Eismann waren pandemiebedingt stark eingeschränkt und verlagerten sich vollständig in den virtuellen Raum. Sie beschränkten sich im Wesentlichen auf die Online-Teilnahme an zwei *CampaNet*-Treffen im September und November und auf das aus *CampaNet* heraus initiierte Video-Meeting „Anti-Corona-Demonstrationen und die Friedensbewegung – Ein kritischer Diskurs“ Mitte Dezember.

Prof. Dr. Albert Fuchs ist weiterhin zur Kassenprüfung bestellt. Er arbeitet im Bonner Friedensbündnis mit, bei der pax christi-Kommission Friedenspolitik, im Forum Friedenspsychologie und als Beirat der Zeitschrift *Wissenschaft und Frieden*. Die über rund zwei Jahre laufende Arbeit an einem W&F-Dossier zur ethischen Dimension der Drohnendebatte

wurde mit dessen Veröffentlichung (als Beilage zu W&F 2/2020) erfolgreich abgeschlossen. Das Thema bleibt im Hinblick auf die rasante Weiterentwicklung der Drohnentechnologie (Richtung Voll-Autonomisierung) und nicht zuletzt im Hinblick auf die deutschen drohnenpolitischen Ambitionen hoch aktuell.

Gudrun Knittel: Aktionsforschung Umgang mit Macht und Konfliktdynamik in einer Friedensorganisation, vertiefte Studien zu Prozess und Dialogbegleitung.

Dr. Barbara Müller betreut als Schatzmeisterin die Finanzen des IFGK. Im Jahr 2020 lag ein Schwerpunkt darin, einen Meilenstein in der Entwicklung des IFGK zum Abschluss zu bringen: Die Gründung einer selbstständigen Stiftung, die aus eigenen Kräften in der Lage ist, Forschung und Praxis zur Gewaltfreiheit zu befördern und die Vernetzung von Menschen zu unterstützen, die weltweit an diesem Menschheitserbe arbeiten und es in unzähligen Konflikten auf der Welt beständig leben und weiter entwickeln, manchmal auch neu erfinden. Dass es zusammen mit dem BSV gelang, die „Stiftung Kraft der Gewaltfreiheit - Power of Nonviolence Foundation“ zu gründen, bringt ein Kapitel zum Abschluss, das das IFGK bereits vor seiner Gründung auf der Agenda hatte. Dass sich nach der Gründung der Stiftung im August und der Anerkennung im September bereits im Oktober der Vorstand erstmals traf und seitdem beständig arbeitet, ist für Barbara Müller ein ebenso steter Grund zur Freude wie die Tatsache, dass sich nun auch der Stiftungsrat konstituieren konnte und dass bereits Zustiftungen das Gründungskapital aufstocken und Spenden den operativen Aufbau der Stiftung in diesem Jahr ermöglichen.

Coronabedingt musste die Beratungstätigkeit für das IFGK weitgehend zurückgeschraubt bzw. in den digitalen Raum verlagert werden. Dies gilt auch für die - die Beratungstätigkeit begleitende - Veranstaltungstätigkeit sowie Achtsamkeitskurse. Allerdings finden hier bereits erste Lernprozesse statt, wie die Inhalte vermittelt und der Gruppenzusammenhalt selbst in Lockdown-Situationen aufrechterhalten werden kann.

Dies gilt auch für die Zusammenarbeit in Veranstaltungen. Die Mitgliederversammlung vollständig digital zu organisieren, war insbesondere aufgrund des digitalen Unterentwicklungszustands in diesem Land eine echte Herausforderung. Umso überraschender war die Erfahrung, dass auf diese Weise auch unser im Ausland tätiges Mitglied Anne Dietrich diesmal dabei sein konnte. Aus diesen Erfahrungen können neue Standards für die Zukunft erwachsen, die die Vorteile aus erzwungenen Änderungen von Kommunikationen zu nutzen lernen.

Die Arbeit am biografischen Forschungsprojekt ruht derzeit - es gibt da einen Zusammenhang mit der Pandemiesituation, der noch nicht ganz geklärt ist. Aber auch das wird sich aufklären und besprechungsfähig werden.

Dr. Achim Schmitz unterrichtete in Krefeld berufsbezogene Deutschkurse. Er setzte seine Kommunikationstrainings an der Universität Stuttgart fort und hatte Unterrichtsaufträge an Berufsfachschulen für Altenpflege in Krefeld zu verschiedenen Konfliktthemen. An der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf-Kaiserswerth bot er Online-Seminare in Soziologie an. Seit Mai hat er eine halbe Stelle als Sozialpädagoge in Krefeld, bei der aktives Zuhören und Konfliktbearbeitung gelegentlich gefragt sind. Bei pax christi war er aktiv in der Kommission Friedensbildung.

Dr. Christine Schweitzer: Neben ihrer Arbeit als Geschäftsführerin des BSV ist sie als Mitarbeiterin des IFGK weiterhin Redaktionsassistentin und Redakteurin für die Zeitschrift *Friedensforum* (www.friedenskooperative.de). Christine hat ihre Arbeit als Dokumentatorin von Good-Practice-Workshops von Nonviolent Peaceforce im Berichtsjahr mit einem weiteren Workshop in Kolumbien fortgesetzt, der im Januar 2020, also noch vor der Pandemie, stattfand. Die Berichte aller bisherigen Workshops außer dem letzten, der im Februar 2021 stattfand und sich mit der Region Europa befasste, stehen online auf: <https://www.nonviolentpeaceforce.org/what-we-do/developing-and-expanding-the-field>.

Ausblick: Safe the date!

Studententag 2021: 18. September in Essen.